

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 27

Artikel: Das selige Erlebnis
Autor: Robert, Jaques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das selige Erlebnis

Das Schlafzimmer ist in Halbdunkel gehüllt. Nur zwei Lämpchen brennen, auf drei Seiten und nach oben abgeblendet, auf den Nachttischchen. Sie und er liegen im Bett und lesen; er «Sie und Er» und sie die «N. Z. Z.»

«Du!» sagt sie.

«M-hä?» fragt er.

«Da wischt einer dem Jakob Bühler eins aus!»

«So? ... warum?»

Sie dreht sich ein wenig herum.

«Also, pass auf!» und liest vor:

«Tosio erlebt auf einer Ueberfahrt von Amerika nach England mit seiner neuen Freundin eine Nacht von solcher Erfüllung, dass er sich der Schöpfung nahe wie je geglaubt. Dieses selige Erlebnis wird in einer kümmerlichen Sprache — husch, husch — erledigt ...»

«Und jetzt?» fragt er.

«Hm!» Der von der Zeitung hätte wahrscheinlich eine breite episch-lyrische Schilderung gewünscht, mit allen Einzelheiten der Empfindung.»

«Bei Arthur Schnitzler steht das selige Erlebnis im Reigen recht ausführlich und anschaulich in dreizehn bis fünfzehn Gedankenstrichen geschildert!»

«Ach was, Schnitzler!» sagt sie, «bei Heine musst du das lesen, dort steht das richtig!»

«So?»

«Jawohl!» sagt sie und deklamiert:

«Die roten Lippen, die küssten so wild, so stürmisch, so sinneverwirrend;



„Sehen Sie, was für ein Köpfchen mein Mann ist, seine Harfe ist in Reparatur, einstweilen spielt er auf meinem Bettensatz.“

Passing Show

Die braunen Augen schauten mich an so zärtlich, so knisternd, so girrend.»
«Nicht? Ist das nicht reizend?»
Und dreht sich noch ein bisschen herum.

Er hat sich auf die Schlafseite gelegt: «Mja ... ganz .. nett ochrrr ... lösch ab» und schnarcht weiter ...
«ochrrr ... ochrrr ... ochchchrrrr!»
Jacques Robert.

Anekdoten

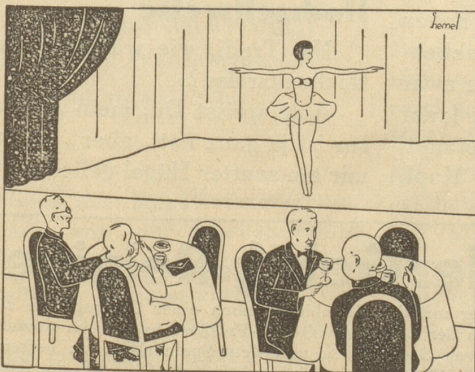
Ein Doktor Delon wollte alle Krankheiten durch Magnetismus heilen. Als einer seiner Patienten, Herr N., dennoch starb, machte man dem Magnetiseur heftige Vorwürfe.

«Was Sie da in den Tag hinein reden,» erwiderte der empörte Beschuldigte, «haben Sie denn Herrn N. während seiner Krankheit beobachtet? Ich sage Ihnen, er ist geheilt gestorben!»

Der Violinspieler Salomons, der Georg III. von England Unterricht gab, sagte einstmals zu seinem erhabenen Schüler: «Die Violinspieler werden in drei Klassen eingeteilt. Zur ersten gehören die, welche gar nicht spielen können, zur zweiten gehören die, welche sehr schlecht spielen, und zur dritten endlich gehören die, die gut spielen. Euer Majestät haben sich bereits bis zur zweiten Klasse emporgeschwungen ...»

Ein Edelmann versprach demjenigen seiner drei Diener, der die größte Lüge sagen würde, eine Belohnung. «Ich habe nie gelogen,» sagte der erste. «Ich kann gar nicht lügen,» rief der zweite emphatisch. «Meine beiden Kollegen haben die reine Wahrheit gesagt ...» bemerkte der dritte und erhielt die Belohnung.

C. P.



„Wenn die meine Hühneraugen hätte, würde sie nicht solange auf den Fußspitzen tanzen.“
„Die ist eben klüger wie du, die benützt sicher „LEBEWOHL“.“

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1,25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Bitte
einen
Dennler
Bitter

Geld - Kredit

an solvente Firmen,
Geschäftsleute, Private
zum ermäßigten Zins
ohne jede Provision.
Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.

